

## Umweltschutz-Technik



### Veloflickbuch

Nora Ryser

Werd & Weber Verlag, 40 Seiten

ISBN 978-3-85932-901-0

Fr. 29.— (UVP)

Schön ist das. Wobei wir uns kurz fragten, ob das von der jungen Illustratorin Nora Ryser angeschlagene "Du" in ihrem Fahrrad-Reparatur-Hand-und-Bilderbuch, kurz Veloflickbuch, auf ein Zielpublikum von Kindern und Heranwachsenden hindeute. Die Belege dafür sind überwältigend, wir entschieden trotzdem kurzerhand um und werten es als das die Velofahrerinnen und -fahrer global verbindende Vertraulichkeits-"Du". Einfach, weil es doch auch so manchem mechanisch minderbegabten Erwachsenen eine willkommene Hilfestellung sein dürfte. Und wie gesagt, das Buch ist schön, im Sinne von überlegt, im Sinne von liebevoll, im Sinne von schön, und weshalb soll alles Schöne immer bei den Kindern landen? Knurr grummel et.al...

Item. Das hat uns Nora Ryser hier zusammengetextet und -gezeichnet: Eine praktische und kompetente Anleitung, all die kleineren Verletzungen und Krankheiten des geliebten Velos mit wenig Aufwand, aber präziser Sachkenntnis selbst zu heilen, samt kurzer Einführung in seine Evolution, Anatomie und Erziehung (betriffts Sattelhöhe und dergleichen). Sie setzt dabei auf die Macht des Bildes nicht nur in den vielen präzisen Schritt-für-Schritt-Zeichnungen, sondern schon betriffts der Fragen der benötigten Werkzeuge und eventuell beizuziehender Mithilfe. (Wobei, Frau Ryser, wir den Schlauch meist ganz allein herausgenommen und wieder eingesetzt haben. Bescheid, wie toll wir sind, wird gern empfangen.)

Die Worte, die sie um diese nahezu selbsterklärenden Illustrationen herum macht, sind dann dennoch keine Redundanzen, sondern Präzisierungen. Oder dankenswerter Rat, wann vielleicht doch die professionelle Fachkraft namens Velomechin hinzuzuziehen wäre. Sowie progressive Auffrischung von Helvetismen: verleiden, trampeln, pedalen, Velo... Über die reine Zweckmässigkeit des letzteren könnten jetzt wir, die dem Ratgeber auch internationale Aufmerksamkeit gönnten, lange kritisch referieren. Dass es nicht zuletzt diese Übergriffe vertrauter Artikulationen sind, die dem Buch seinen Charme verleihen und uns die Autorin als vertrauenswürdige Kameradin ans Herz wachsen lassen, überbietet diese Sorge dann aber doch. Was jetzt, Frau Ryser? Mobiltelefone? Bauernhöfe? Trambahnen? Wir sind gespannt.